

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011

## - Verzeichnis Geologischer Einheiten -

### Geologische Einheiten im Main-Tauber-Gebiet

Zitierempfehlung:

LGRB (2011): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (Ausgabe 2011), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (<http://www.lgrb.uni-freiburg.de>)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	<b>Känozoikum</b>	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ära; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	<b>Quartär</b>	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	<b>Anthropogene Bildung</b>	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	<b>Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)</b>	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostenetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	<b>Verwitterungs-/ Umlagerungsbildung</b>	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	<b>Frostbodenbildungen und Hangsedimente</b>	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	<b>Frostmischboden</b>	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmusterboden, Frostmischboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	<b>Hanglehm (Fließerde)</b>	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

17	1193	qu	<b>Hangschutt</b>	[qu, ssg, qrm]; [Soliflukationsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
<b>1208</b>	<b>14</b>	<b>qmv</b>	<b>Massenverlagerung</b>	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	<b>Rutschmasse (-scholle)</b>	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
25	1208	qst	<b>Sturzmassen</b>	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
<b>1807</b>	<b>14</b>	<b>qHof</b>	<b>Quartäre Hohlraumfüllung</b>	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	<b>Dolinenfüllung</b>	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	<b>Quartäres Karst-/Höhlensediment</b>	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	<b>Rückstandsbildung</b>	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
<b>49</b>	<b>2</b>	<b>qpw</b>	<b>Quartäres Windsediment</b>	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	<b>Lößsediment</b>	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	<i>Jüngere Lößablagerung</i>	<i>[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1773	1233	qloa	<i>Ältere Lößablagerung</i>	<i>[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1235	49	qfss	<b>Flugsandsediment</b>	[fss, fs, fds, fos]; Äolisch abgelagerte Sande und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Spätwürm bis Holozän	Fm
<b>1225</b>	<b>2</b>	<b>qS</b>	<b>Quartäre Süßwasserablagerung</b>	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	<b>Junges Seesediment [im Mittelgebirge]</b>	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karsee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	<b>Junge Moorbildung</b>	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
<b>1774</b>	<b>1225</b>	<b>qT</b>	<b>Junge Talfüllung</b>	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	<b>Quartärer Sinterkalk</b>	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

1213	1774	qz	<b>Verschwemmungssediment</b>	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	<i>Holozäne Abschwemmmassen</i>	[fu]; <i>Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän</i>	SFm
1214	1213	qpz	<i>Pleistozänes Schwemmsediment</i>	[qpz]; <i>Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)</i>	SFm
1548	1774	qhT	<b>Junge Flussablagerung</b>	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	<b>Pleistozäne Flussablagerung</b>	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	<b>Terrassensedimente (Mittelgebirge)</b>	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	<i>Niederterrassensedimente</i>	[gN]; <i>Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän</i>	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	<i>Hochterrassensedimente</i>	[qH], [Mittelterrasse]; <i>Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän</i>	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	<i>Höhenterrassensedimente</i>	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; <i>Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän</i>	SFm
1788	1225	qTV	<b>Talverschüttungssedimente</b>	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsoberfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
1792	1788	qWM	<b>Wertheim-Maintalverschüttung</b>	Sand- und Schotterablagerungen des Mains im Raum Wertheim, deren Basis im Niveau der heutigen Mainau liegt, während die Aufschüttungsfläche (A-Terrasse) über den mittelpleistozänen Terrassen liegt. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän (Cromer)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

<b>213</b>	<b>1</b>	<b>t</b>	<b>Tertiär</b>	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
<b>1729</b>	<b>213</b>	<b>tRES</b>	<b>Tertiäre Residuallehme</b>	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
<b>272</b>	<b>1729</b>	<b>tBO</b>	<b>Bohnerz-Formation</b>	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäuflächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
308	272	tBOj	Jungtertiärer Bohnerzton	[JB]; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Neogener Fauna; v. a. in den jüngeren Karstsystemen im Norden der Schwäbischen Alb und z. T. im Muschelkalk-Karst; Vorwiegend Miozän	SFm
1730	272	tBOa	Alttertiärer Bohnerzton	Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Paläogener Fauna; v. a. im Untergrund des Molassebeckens und im Süden der Schwäbischen Alb; Paleozän bis Oligozän	SFm

<b>371</b>	<b>0</b>	<b>ms</b>	<b>Mesozoikum</b>	(Schichten des Mesozoikums)	K
<b>591</b>	<b>371</b>	<b>tr</b>	<b>Trias</b>	(Germanische Trias)	HGr
<b>592</b>	<b>591</b>	<b>k</b>	<b>Keuper</b>	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr

Mittlerer und Oberer Keuper s. angrenzende Landschaften

<b>688</b>	<b>592</b>	<b>ku</b>	<b>Unterkeuper</b>	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
<b>1260</b>	<b>688</b>	<b>kuE</b>	<b>Erfurt-Formation (Lettenkeuper)</b>	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	Oberer Lettenkeuper	Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK
1450	699	kuLdo	Oberer Linguladolomit	[Ldo], Dolomitsteinbänke über dem Lingulasandstein	Bk, Lg
701	699	kuLS	Lingulasandstein	[LIS, ku2Ls, Oberer Sandstein], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Linguladolomit-Horizonts	Bk, Lg
1451	699	kuLdu	Unterer Linguladolomit	[Ldu], Dolomitsteinbänke unter dem Lingulasandstein	Bk, Lg
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
705	704	kuAdo	Oberer Anoplophoradolomit	[Ado, DO, ku2ADO], Dolomitsteinbänke über dem Anoplophorasandstein, im südlichen Gäu- und Keuperland mit [Hauptmuschelbank]	Bk, Lg
707	704	kuAPS	Anoplophorasandstein	[APS, ku2As], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Anoplophoradolomit-Horizonts	Bk, Lg
708	704	kuAdu	Unterer Anoplophoradolomit	[Adu, DU, ku2ADU], Dolomitsteinbänke unter dem Anoplophorasandstein	Bk, Lg
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHak	Anthrakonitbank-Horizont	[Hak], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

710	1453	kuAk	Anthrakonitbank	[Ak, A, ku2AA], Dolomitsteinbank, bis über 1 m mächtig, im oberen Teil des Leithorizonts, mit Brackwasserfauna oder fossilliefer	Bk, Lg
711	1453	kuLGT	Liegendton (des Anthrakonitbank-Horizonts)	[LGT, ku2AAL], Dunkelgrauer Tonstein mit marinen Fossilien im Liegenden der Anthrakonitbank mit mariner Fauna	Bk, Lg
1713	1453	kuLGB	Liegendbank (des Anthrakonitbank-Horizonts)	Fossilführende marine Dolomitsteinbank im Liegendton oder in dessen Vertretung, örtlich bis auf Linsen aufgelöst (Drucklösung) oder fehlend	Bk, Lg
712	1260	ku1	Unterer Lettenkeuper	Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt	SFm
714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1714	714	kuPS	Pflanzenschiefer-Sandstein (Norddeutscher Hauptsandstein)	Sandstein, feinkörnig, im Niveau der Sandigen Pflanzenschiefer eingelagert oder rinnenartig bis in die Hauptsandsteinschichten eingetieft, örtlich mit dem faziell gleichen Hauptsandstein eine zusammenhängende Werksteinfole bildend; Verbreitung in nur örtlich erschlossenen Rinnensträngen von Franken bis zum Hochrhein	Bk, Lg
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinschichten zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK
716	1715	kuAb	Albertibank (-bänke)	[Ab, AB, ku1AB]; Dolomitsteinbank im Albertibank-Horizont, Name nach Alberti (1834)	Hor/FK
717	712	kuHSS	Hauptsandsteinschichten	[HSS, ku1s, kuS], Sandige und schluffige Schichten unter der Albertibank, häufig mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft (z. T. bis auf den Muschelkalk); südlich Rottweil auskeilend bzw. von Tonfazies des Estherienton 3 ersetzt	Hor/FK
719	717	kuHS	Hauptsandstein (Süddeutscher Hauptsandstein)	[HS, ku1sH, F, ku1s (teilweise)], Sandsteine der Hauptsandsteinschichten	Bk, Lg
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
722	721	kuES3	Estherienton 3	[ES3, ku1E3], (Oberer Estherienton), Graue Tonsteine zwischen Dolomit 2 und Hauptsandsteinschichten bzw. Albertibank-Horizont	Bk, Lg
723	721	kuDI2	Dolomit 2	[DI2, ku1ED2], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
724	721	kuES2	Estherienton 2	[ES2, ku1E2], Graue Tonsteine zwischen Dolomit 1 und Dolomit 2	Bk, Lg
1125	724	kuHq	Hauptquarzitschieferplatten	[Hq], Kieselig gebundene Schluffsteine und Feinsandsteine geringer Mächtigkeit als Einlagerung im Estherienton 2; Tauberland, Hohenlohe, südliches Bauland	Bk, Lg
725	721	kuDI1	Dolomit 1	[DI1, ku1ED1], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
726	721	kuES1	Estherienton 1	[ES1, ku1E1], Graue Tonsteine zwischen Unteren Dolomiten und Dolomit 1	Bk, Lg
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
728	727	kuUDO	Untere Dolomite	[UDO, ku1BD], Dolomitsteinbank oder -bänke, häufig mit marinen Fossilien, örtlich mit Bonebed-Einlagerungen	Bk, Lg
729	727	kuDMS	Dolomitische Mergelschiefer	[DMS, ku1BM], Dolomitmergelsteine unter den Unteren Dolomiten	Bk, Lg
730	727	kuBk	Blaubank	[Bk, ku1BB], Dunkelgraue Kalkstein- oder Dolomitsteinbank über den Vitriolschiefern, örtlich mit marinen Fossilien	Bk, Lg
731	727	kuVS	Vitriolschiefer	[VS, ku1BV], Schwarzgraue bis dunkelgraue pyritreiche Tonsteine an der Basis des Keupers bzw. über dem Grenzbonebed; im nördlichen Schichtstufenland mit Wagner-Platten	Bk, Lg
732	731	kuPI	Wagner-Plattenhorizont	[PI, ku1BVP, Mittleres Crailsheimer Bonebed]; Kieselig gebundene Schluffsteine und Feinsandsteine geringer Mächtigkeit als Einlagerung in den Vitriolschiefern; Franken und Raum Heilbronn, Name nach Wagner (1913)	Bk, Lg
733	727	kuGbb	Grenzbonebed	[Gbb, ku1BGB], Sandstein- oder sandige Kalksteinbank mit hohem Anteil an Wirbeltierresten und Koprolithen an der Basis des Keupers; früher zeitweise zum Muschelkalk gerechnet	Bk, Lg
<b>734</b>	<b>591</b>	<b>m</b>	<b>Muschelkalk</b>	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
<b>735</b>	<b>734</b>	<b>mo</b>	<b>Oberer Muschelkalk</b>	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
<b>742</b>	<b>735</b>	<b>moQK</b>	<b>Quaderkalk-Formation</b>	[mo2Q], Tauberland; ersetzt Teile der Fränkischen Grenzschichten und der Künzelsau-Schichten; Grobe Schillkalksteine des höheren Hauptmuschelkalks im Gebiet der Ries-Tauber-Schwelle	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

736	735	moM	<b>Meißner-Formation</b>	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
737	736	moF	<i>Fränkische Grenzschichten</i>	[mo2F, <i>Semipartitus-Schichten</i> , mo3/ob. Teil]; Umfassen Bairdienton und Glaukonitkalk	SFm
738	737	moGLK	Glaukonitkalk	[GLK, mo2FG], (Grenzglaukonit-Kalkstein) in Bayern; Glaukonit führender Bruchschillkalk	Hor/FK
739	737	moBDT	Bairdienton	[BDT, mo2Ft], Geringmächtiger Ausläufer der norddeutschen Warburg-Formation; Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken	Hor/FK
748	736	moK	<i>Künzelsau-Schichten</i>	[mo2K, <i>Hohenlohe-Schichten</i> ]; Von Hauptterebratelbank aufwärts früher als [ <i>Semipartitus-Schichten</i> mo3] kartiert; Knollig-bankige Kalksteine mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen, Kalkfazies der moMt nahe der Ries-Tauber-Schwelle	SFm
1691	748	moRTB	Region der Terebratelbänke	Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt von Tonhorizont 6 bis zur Oberen Terebratelbank	Hor/FK
749	1691	moOT	Oberer Terebratelbank (des mo)	[OT, mo2KOT], Terebratelschillkalk der obersten Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
750	1691	moGm3	Gelbe Mergel 3	[Gm3, mo2KMc, Gelbe Mergel Gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
751	1691	moGm2	Gelbe Mergel 2	[Gm2, mo2KMb, Gelbe Mergel Beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
752	1691	moGm1	Gelbe Mergel 1	[Gm1, mo2KMa, Gelbe Mergel Alpha], [Kiesbank]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
753	1691	moHT	Hauptterebratelbank	[Ht, mo2KHT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten; Basisbank der einstigen [ <i>Semipartitus-Schichten</i> , mo3]	Bk, Lg
754	1691	moDm3	Dolomitische Mergel 3	[Dm3, mo2KMc, Dolom. Mergel gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten; Dachbank der einstigen [ <i>Nodosus-Schichten</i> , mo2]	Bk, Lg
755	1691	moDm2	Dolomitische Mergel 2	[Dm2, mo2KMb, Dolom. Mergel beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
756	1691	moDm1	Dolomitische Mergel 1	[Dm1, mo2KMa, Dolom. Mergel alpha]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
758	1691	moKT	Bank der kleinen Terebrateln	[Kt, mo2KKT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten, mit <i>Coenothyris cycloides</i>	Bk, Lg
759	1691	moTh6	Tonhorizont 6	[Th6, mo2Ktf, Tonhorizont zeta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
760	748	moRST	Region der Schalenrümmerbänke	[RST, mo2KS], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt zwischen Tonhorizont 5 und Tonhorizont 6	Hor/FK
763	760	moTh5	Tonhorizont 5	[Th5, mo2Kte, Tonhorizont epsilon]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
764	748	moROB	Region der Oolithbänke	[ROB, mo2KO], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt der unteren Künzelsau-Schichten unterhalb von Tonhorizont 5	Hor/FK
765	736	moMt	<i>Tonplatten-Schichten</i>	[mo2M, <i>Tp1 bis Tp6, Nodosus-Schichten</i> , mo2/unt. Teil], [ <i>Meissner-Schichten</i> ]; Wechselfolge aus Kalksteinbänken und Tonmergelstein-Lagen, Tonfazies der Meißner-Formation im Beckeninneren	SFm
766	765	moCC2	Cycloidesbank 2	[C2, mo2MCd, Cycloidesbank delta], sublaevigatus-Zone; Kalksteinbank im Dachbereich von Tonhorizont 4 [delta], gebietsweise mit <i>Coenothyris cycloides</i>	Bk, Lg
767	765	moTh4	Tonhorizont 4	[Th4, mo2Mtd, Tonhorizont delta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
768	765	moCC	Cycloidesbank 1	[Cc, C1, mo2MCc, Cycloidesbank gamma], enodis-Zone, Obergrenze der Folge m8; Überregional leitende Kalksteinbank mit <i>Coenothyris cycloides</i> im Dachbereich von Tonhorizont 3	Bk, Lg
769	765	moTh3	Tonhorizont 3	[Th3, mo2Mtc, Tonhorizont gamma]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
770	765	moHc	Holocrinusbank	[Hc, mo2MH], Kalksteinbank mit Skelettresten von <i>Holocrinus</i> sp.	Bk, Lg
1469	765	moCGN	Gänheim-Bank	[Gae], Schillkalkbank, örtlich mit Terebrateln	Bk, Lg
771	765	moTh2b	Tonhorizont 2b	[Th2.2, mo2Mtb2, Tonhorizont beta 2 bzw. 2.2]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
772	765	moTh2a	Tonhorizont 2a	[Th2.1, mo2Mtb1, Tonhorizont beta 1 bzw. 2.1], [Lager mit <i>Pecten subtilis</i> ]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
773	765	moDi	Dicke Bank	[Di, mo2MDB], Kalksteinbank im Dach von Tonhorizont 1	Bk, Lg
774	765	moRc	Reticulatabank	[Rc, mo2MR], Schillkalkbank im Dach von Tonhorizont 1, Name nach <i>Praechlamys reticulata</i>	Bk, Lg
775	765	moTh1	Tonhorizont 1	[Mh1, mo2Mta, Tonhorizont alpha]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk; Basisbank der einstigen [ <i>Nodosus-Schichten</i> , mo2]	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

776	735	moTK	<b>Trochitenkalk-Formation</b>	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von <i>Enocrinus liliiformis</i> (Trochiten); Folge m7	Fm
777	776	moB	<i>Bauland-Schichten</i>	[mo1B], <i>Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Oberen Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Untergrenze)</i>	SFm
778	777	moSB	Spiriferinabank (im mo)	[Sp, SpT, mo1BSP, mo1oSP], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und <i>Punctospirella fragilis</i>	Bk, Lg
779	777	moBr12	Brockelkalk 12	[Br12, mo1BB12], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
780	777	moSch2	Schalentrümmerbank 2	[Sch2, mo1BS2], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill	Bk, Lg
781	777	moSpl2	Splitterkalk 2 (der moTK)	[Spl2, mo1BK2], Feinkörniger bioklastischer Kalkstein	Bk, Lg
782	777	moBr11	Brockelkalk 11	[Br11, mo1BB11], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
783	777	moT12	Trochitenbank 12	[T12, mo1BT12], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
784	777	moSpl1	Splitterkalk 1 (der moTK)	[Spl1, mo1BK1, Glaukonitkalk]; Feinkörniger bioklastischer Kalkstein	Bk, Lg
1473	777	moT11b	Trochitenbank 11b	[T11.2, Trochitenkalk 11.2]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
1474	777	moBr10b	Brockelkalk 10b	[Br10.2, Brockelkalk 10.2]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
785	777	moT11a	Trochitenbank 11a	[T11, T11.1, mo1BT11, Hauptoolithbank, Trochitenbank 11.1]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
786	777	moBr10a	Brockelkalk 10a	[Br10, Br10.1, mo1BB10Brockelkalk 10.1]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
787	777	moT10	Trochitenbank 10	[T10, mo1BT10], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
788	777	moBr9	Brockelkalk 9	[Br9, mo1BB9], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
789	777	moT9	Trochitenbank 9	[T8, mo1BT8], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
790	777	moBr8	Brockelkalk 8	[Br8, mo1BB8], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
791	777	moT8	Trochitenbank 8	[T8, mo1BT8, Marbacher Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit	Bk, Lg
792	777	moW2	Wellenkalk 2 (der moTK)	[W2, mo1BW2], Kalksteinlage mit wellig deformierter Schichtung	Bk, Lg
793	777	moBr7	Brockelkalk 7	[Br7, mo1BB7], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
794	777	moW1	Wellenkalk 1 (der moTK)	[W1, mo1BW1], Kalksteinlage mit wellig deformierter Schichtung	Bk, Lg
795	777	moBr6	Brockelkalk 6	[Br6, mo1BB6], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
796	777	moT7	Trochitenbank 7	[T7, mo1BT7], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
797	777	moBr5	Brockelkalk 5	[Br5, mo1BB5], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
798	776	moN	<i>Neckarwestheim-Schichten</i>	[mo1N], <i>Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus mikritischen und wenigen bioklastischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Mittleren Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Unter- und Obergrenze)</i>	SFm
799	798	moT6	Trochitenbank 6	[T6, mo1NT6, Neckarwestheimer Seelilienbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
800	798	moBlk2	Blaukalk 2 (der moN)	[Blk2, mo1N2, Oberer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 5	Hor/FK
801	800	moSch1	Schalentrümmerbank 1	[Sch1, mo1NS1], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill im Blaukalk 2	Bk, Lg
802	800	moT5	Trochitenbank 5	[T5, mo1NT5, Mundelsheim-Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten, örtlich viel <i>Coenothyris</i> -Schill, gebietsweise Horizont aus mehreren Schillbänken und eingeschalteten Mikritbänken	Bk, Lg
803	798	moBlk1	Blaukalk 1 (der moN)	[Blk1, mo1N1, Unterer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 4	Hor/FK
804	776	moH	<i>Haßmersheim-Schichten</i>	[mo1H], <i>Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Horizont aus Tonmergelsteinen und Trochitenkalkbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden auskeilend bzw. von Unterem Trochitenkalk vertreten, in Osthothenlohe von Crailsheim-Schichten ersetzt</i>	SFm
805	804	moT4	Trochitenbank 4	[T4, mo1HT4, Haupttrochitenbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und <i>Coenothyris</i> -Schill	Bk, Lg
806	804	moMs3	Mergelschiefer 3	[Ms3, mo1HM3], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, meist wenige dm mächtig	Bk, Lg
807	804	moT3	Trochitenbank 3	[T3, mo1HT3], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
808	804	moMs2	Mergelschiefer 2	[Ms2, mo1HM2], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 1 m mächtig	Bk, Lg
809	804	moT2	Trochitenbank 2	[T2, mo1HT2], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
810	804	moMs1	Mergelschiefer 1	[Ms1, mo1HM1], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 2 m mächtig	Bk, Lg
811	804	moT1	Trochitenbank 1	[T1, mo1HT1, Tetractinellabank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

816	776	moZ	Zwergfaunaschichten	[mo1Z, Z], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken mit Mergelzwischenlagen, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Unteren Trochitenkalk übergehend, in Osthohele teilweise von Crailsheim-Schichten vertreten	SFm
817	816	moBr4b	Brockelkalk 4b	[Br4.2, Br4.1, mo1ZB4a, Brockelkalk 4.2]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
818	816	moBr4a	Brockelkalk 4a	[Br4.1, Br4, mo1ZB4, Brockelkalk 4.1]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
819	816	moBr3	Brockelkalk 3	[Br3, mo1ZB3], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
820	816	moBr2	Brockelkalk 2	[Br2, mo1ZB2], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
821	816	moBr1	Brockelkalk 1	[Br1, mo1ZB1], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
822	816	moHO	Oolithische Hornsteinbank	[Ho, HO, mo1ZHO], Oolithische Schillkalkbank mit Hornstein-Knollen und Intraklasten (Basisbank des mo)	Bk, Lg
<b>850</b>	<b>734</b>	<b>mm</b>	<b>Mittlerer Muschelkalk</b>	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
<b>851</b>	<b>850</b>	<b>mmD</b>	<b>Diemel-Formation</b>	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
853	851	mmDHo	Hornsteinlage	[Ho, mmDoDH], Horizont mit Hornsteinknollen im oberen Drittel der Oberen Dolomite, teilweise oolithisch und fossilführend	Hor/FK
<b>855</b>	<b>850</b>	<b>mmH</b>	<b>Heilbronn-Formation</b>	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
856	855	mmSUO	Obere Sulfatschichten	[SUo, mmSo], Anhydrit- und Dolomitsteine im Hangenden des Steinsalzes	SFm
1697	856	mmWO	Obere Wechsellagerung	Zusammenfassende Bezeichnung der Sulfatschichten über dem Zwischendolomit	Hor/FK
860	856	mmZWD	Zwischendolomit	[mmZWD, mmSoZD, Mittlerer Dolomit]; Dolomitstein-Horizont innerhalb der Salinarabfolge	Hor/FK
861	856	mmUTA	Unterer Tonanhydrit	[UTA, mmSot], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen unmittelbar unter dem Zwischendolomit	Hor/FK
862	855	mmSSZ	Steinsalzschiefer	[SSZ, mmSS], Überwiegend Steinsalz, mit Anhydriteinschlüssen; Gliederung in den Bergbaufeldern Heilbronn und Haigerloch-Stetten unterschiedlich	SFm
872	855	mmSUU	Untere Sulfatschichten	[SUu, mmSu, mmSuA, Grundanhydrit], [Untere Sulfatregion]; Anhydritstein mit dolomitischen Zwischenlagen	SFm
<b>878</b>	<b>850</b>	<b>mmK</b>	<b>Karlstadt-Formation</b>	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
875	878	mmKD	Untere Dolomite (des mm)	[UDL, mmDu, mmDuD, mmUD, Untere Dolomitregion, Mausgraue Dolomite], (Untere Dolomite), Dolomitsteinbänke im Liegenden des Muschelkalk-Salinars	SFm
1693	878	mmOR	Orbicularisschichten	Wechselfolge von dünn-schichtigen Dolomitsteinbänken und Mergelsteinlagen, gebietsweise in Kalkstein-Fazies, teilweise als Wellendolomit oder Wellenkalk, mit Neoschizodus orbicularis; früher teilweise oder ganz zum Unteren Muschelkalk gerechnet	SFm
906	1693	mmORo	Obere Orbicularismergel	[ORo, mu3, mmDuK, Liegende Kalkmergel, Oberes Wellengebirge/oberer Teil]; Orbicularisschichten über der Geislingen-Bank	Hor/FK
907	1693	mmORu	Untere Orbicularismergel	[ORu, mu3, muGO, Oberes Wellengebirge/unterer Teil]; Orbicularisschichten unter der Geislingen-Bank	Hor/FK
879	907	mmGe	Geislingen-Bank	[Ge, muGE], Dolomitsteinbank in den Orbicularisschichten, gebietsweise mit Sulfatknollen, im südlichen Hohenlohe nach Süden in Sulfatgesteinsbank übergehend	Bk, Lg
<b>877</b>	<b>734</b>	<b>mu</b>	<b>Unterer Muschelkalk</b>	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
<b>881</b>	<b>877</b>	<b>muJ</b>	<b>Jena-Formation</b>	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterer Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	Horizont der Schaumkalkbänke	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
883	882	muSO	Obere Schaumkalkbank	[So, muWSO], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1499	882	muSZO	Oberes Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH3, Schaumkalkschichten 3, Schaumkalkmergel 3]; Wellenkalk zwischen Mittlerer und Oberer Schaumkalkbank	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

884	882	muSM	Mittlere Schaumkalkbank	[Sm, muWSm], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1500	882	muSZU	Unteres Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH2, Schaumkalkschichten 2, Schaumkalkmergel 2]; Wellenkalk zwischen Unterer und Mittlerer Schaumkalkbank	Hor/FK
885	1500	muKR	Krinitenbank (der muS)	[Kr, muWSKR], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
886	882	muSU	Untere Schaumkalkbank	[Su, muWSu], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
887	881	muWO	Oberer Wellenkalk	[Wk3, muW3], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
888	887	muSBo	Obere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbo, SBo, muW3SBo], Kalksteinbank mit Punctospirella fragilis und Hirsutella hirsuta im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
889	887	muSBu	Untere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbu, SBu, muW3SBu], Kalksteinbank mit Punctospirella fragilis und Hirsutella hirsuta im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
890	881	muT	Horizont der Terebratelbänke	[TBS, muWT], Abfolge zwei terebratelführenden Kalksteinbänken mit zwischengeschalteten Wellenkalken	SFm
891	890	muTO	Obere Terebratelbank (im mu)	[Tbo, muWTT0], Kalksteinbank mit Coenothyris; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
1505	890	muTZ	Terebratelbank-Zwischenmittel	[TBZ], Wellenkalk zwischen Unterer und Oberer Terebratelbank	Hor/FK
892	890	muTU	Untere Terebratelbank (im mu)	[Tbu, muWTTu], Kalksteinbank mit Coenothyris; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
893	881	muWM	Mittlerer Wellenkalk	[Wk2, muW2], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
902	893	muOb3	Oolithbank 3 (im muWM)	[Ob3, muWOb2, Oolithbank beta 2], Oolithische Kalksteinbank im Mittleren Wellenkalk	Bk, Lg
1694	881	muB	Buchen-Subformation	Stärker mergelige Fazies der unteren Jena-Formation, benannt nach Buchen (Odenwald); vertritt Unteren Wellenkalk und Oolithbank-Horizont bis untersten Mittleren Wellenkalk nördlich etwa Mosbach - Tauberbischofsheim; früher z. T. als kalkige Fazies zur [Mosbach-Formation] gerechnet (siehe Mosbach-Sfm. in der Freudenstadt-Formation)	SFm
894	1694	muBCM	Buchimergel	[BCM, muW2B], Tonmergelsteine mit Beneckeia buchi, früher Basisschicht des [Wellenkalks, mu2] im nördl. Schichtstufenland	Hor/FK
1508	894	muBCo	Obere Buchimergel	[BCM2], (Buchimergel 2), vertreten den tieferen Teil des Mittleren Wellenkalks	Bk, Lg
903	894	muOb2	Oolithbank 2	[Ob2, muWOb1, Oolithbank beta 1]; Obere Oolithbank, liegt innerhalb der Buchimergel	Bk, Lg
1509	894	muBCu	Untere Buchimergel	[BCM1], (Buchimergel 1), vertreten den höheren Teil des Oolithbank-Zwischenmittels	Bk, Lg
897	1694	muKBS	Konglomeratbankschichten	[KBS, muMK], Tonmergelsteine im Wechsel mit mikritischen Kalksteinen und konglomeratischen Kalksteinbänken	Hor/FK
895	1694	muWk1	Wellenkalk 1 (Oolithbank-Zwischenmittel)	[Wk1, muW1], Wellenkalk-Fazies zwischen den Oolithbänken	Bk, Lg
904	897	muOb1	Oolithbank 1	[Ob1, muWOba, Oolithbank alpha]; Untere Oolithbank	Bk, Lg
898	897	muKb2	Konglomeratbank 2	[Kb2, muMKb, Konglomeratbank beta]; konglomeratische Kalksteinbank, Nordwürttemberg	Bk, Lg
899	897	muKb1	Konglomeratbank 1	[Kb1, muMKa, Konglomeratbank alpha]; konglomeratische Kalksteinbank, Nordwürttemberg	Bk, Lg
900	1694	muGk	Grenzelbkalk	[Gk, GK, muMGK], Basisschicht des Unteren Muschelkalks in Nordwürttemberg (Kalkfazies), entspricht den Gelben Grenzbänken der Thüringer Normalfazies	Hor/FK
<b>927</b>	<b>591</b>	<b>s</b>	<b>Buntsandstein</b>	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
<b>930</b>	<b>927</b>	<b>so</b>	<b>Oberer Buntsandstein</b>	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
<b>932</b>	<b>930</b>	<b>soT</b>	<b>Rötton-Formation</b>	[soT, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
933	932	so4T	Obere Röttone	[soT1, soT2, soRtu, soRto], Röttone über dem Rötquarzit	SFm
934	932	so4MY	Myophorienbank (in den Oberen Röttonen)	[My, soRtoM], Fossilführende Bank innerhalb der Oberen Röttone	Bk, Lg
938	932	so4Q	Rötquarzit	[soQ, soRsQ, Fränkischer Chirotheriensandstein], Kieselig gebundene Sandsteinbank bzw. Sandstein-Horizont innerhalb der Röttone im Main-Tauber-Gebiet und z. T. unter Hohenlohe; im südlichen Odenwald und nördlichen Kraichgau z. T. direkt über der Plattensandstein-Fazies (als Vertreter der so3T); Korrelation nach Süden zu möglichen Äquivalenten innerhalb der soPL fraglich.	SFm
1673	932	so3D	Oberer Dolomithorizont (im Buntsandstein)	[VH5 des Odenwaldes, soVH5, soRsQVH5]; Paläoboden unter dem Rötquarzit, Odenwald und Franken	Hor/FK
1674	932	so3T	Untere Röttone	Röttone unter dem Rötquarzit	SFm
<b>937</b>	<b>930</b>	<b>soPL</b>	<b>Plattensandstein-Formation</b>	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

944	927	sm	<b>Mittlerer Buntsandstein</b>	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV,smD,smH,smS, südlich davon sVg,sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smTC)	UGr
1627	944	smS	<b>Solling-Formation</b>	[Solling-Folge], Entspricht in der Beckenfazies Folge s6; Raum Wertheim; Olenekium bis Anisium	Fm
1628	1627	smTC	<i>Thüringischer Chirotheriensandstein</i>	[smST, smSS], Mainfranken und Tauberland, evtl. im Odenwald, keilt nach Süden aus; Folge s6 (oberer Teil, über Diskordanz); umfasst auch die früher als [Solling-Sandstein] angesprochenen Rinnensandsteine um Wertheim; ältestes Anisium	SFm
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardeggen- und Solling-Formation	Hor/FK
1676	944	smH	<b>Hardeggen-Formation</b>	[Hardeggen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s5; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgo hervor	Fm
1677	1676	smHSF	<i>Felssandstein</i>	[Quarzitische Hauptbuntsandstein]; Odenwald und Main-Tauber-Gebiet; im Süden des Landes von Kristallsandstein vertreten; Olenekium, möglicherweise bereits zur Folge s6 zu rechnen	SFm
1678	1676	smHW	<i>Hardeggen-Wechselfolge</i>	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1679	1676	smHSG	<i>Hardeggen-Geröllsandstein</i>	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgo übergehend	SFm
1680	944	smD	<b>Detfurth-Formation</b>	[Detfurth-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s4; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgm hervor	Fm
1681	1680	smDW	<i>Detfurth-Wechselfolge</i>	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1682	1680	smDSG	<i>Detfurth-Geröllsandstein</i>	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgm übergehend	SFm
1683	944	smV	<b>Volpriehausen-Formation</b>	[Volpriehausen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s3; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgu hervor	Fm
1684	1683	smVW	<i>Volpriehausen-Wechselfolge</i>	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1685	1683	smVSG	<i>Volpriehausen-Geröllsandstein</i>	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgo übergehend	SFm
955	927	su	<b>Unterer Buntsandstein</b>	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
956	955	suM	<b>Miltenberg-Formation</b>	[sus, Pseudomorphosensandstein, feinkörniger Hauptbuntsandstein, Bausandstein (Odenwald und Mainfranken)], Folge s1-s2; Feinsandstein-Serie des Unteren Buntsandsteins im Odenwald, geht im Kraichgau nach Süden in grobkörnigen Badischen Bausandstein über	Fm
1528	956	suMW	<i>Miltenberg-Wechselfolge</i>	[sus3, Bausandstein 3, Tonlagen-Sandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, oberer Teil; Wechselfolge aus Sandsteinbänken und Schluffsteinlagen im oberen Teil der suM	SFm
959	956	suMSo	<i>Oberer Miltenberg-Sandstein</i>	[susB, suBsoB, Basissandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, unterer Teil; Grob- und Mittelsandsteinserie im mittleren Teil der suM	SFm
1529	956	suMSu	<i>Unterer Miltenberg-Sandstein</i>	[susu, sus1, sus2, susm, suCsu, suCsm, Dickbank-Sandstein, Unterer und Mittlerer Bausandstein], Folge s1, oberer Teil; Fein- bis Mittelsandsteine mit gelegentlichen Tonstein/Schluffsteinlagen im unteren Teil der suM	SFm
964	955	suE	<b>Eck-Formation</b>	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm
1688	964	suEC	<i>Eckscher Geröllsandstein</i>	[suCEo, suEo, Eckscher Geröllhorizont]; geröllführende Grobsandsteine der Oberen Eck-Fm. im Odenwald	SFm
1689	964	suHE	<i>Heigenbrücken-Sandstein</i>	[suEu, suCEu, Tigersandstein des Odenwalds], Heidelberger [Bausandstein]; geröllfreie Ausbildung der unteren Eck-Fm. im Odenwald, Mittel- und Grobsandsteine, örtlich Feinsandstein und Schluffstein	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Main-Tauber-Gebiet

967	0	pl	<b>Paläozoikum</b>	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	<b>Perm</b>	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	<b>Zechstein</b>	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
1531	969	zLa	<b>Langenthal-Formation</b>	[zTt, zL, Bröckelschiefer, Schieferletten, Langental-Formation], Rotbraune Schlufftonsteine und Schluffsteine mit geringem Sandanteil, vertritt im Norden des Landes faziell den Tigersandstein; Odenwald und Fränkische Senke (TK 6221 bis 7221); Name und Kürzel nach Beschluss der Subkommission Zechstein der DSK vom April 2010	Fm
971	969	zD	<b>Zechsteindolomit-Formation</b>	[z, Zechstein] vor 1993; graue marine Dolomit- und Tonsteine, in Annäherung an die Randfazies teilweise sandig; Kraichgau, Hohenlohe, Tauberland, südlicher Odenwald; Spätes Perm (entspricht z1-Folge)	Fm
976	968	r	<b>Rotliegend</b>	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co! ); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	<b>Rotliegend-Sedimente</b>	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	<b>Michelbach-Formation</b>	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm
1034	0	KR	<b>Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge</b>	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1024	1034	aSF	<b>Alte Schiefer</b>	Anchimetamorph bis Grünschieferfazies, teilweise bis Amphibolitfazies; Kambrium bis Devon	HGr
1122	0	HYTH	<b>Hydrothermalgang</b>	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge. Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr